

Regionales

Sören

Willkommene Überraschung



Sören findet ja, dass er mehr Urlaubstage im Jahr braucht.

Die vergangenen Wochen mochte er deshalb besonders. Immer mal wieder gab es einen Feiertag zwischen durch. Als er jetzt schon mal einer Kollegin ein schönes Wochenende wünschte und „bis Montag“ hinter ihr her rief, verbesserte sie Sören und sagte: „Nein, du meinst „bis Dienstag.“ Sören war überrascht über den freien Montag – wie in jedem Jahr. Bis Mittwoch

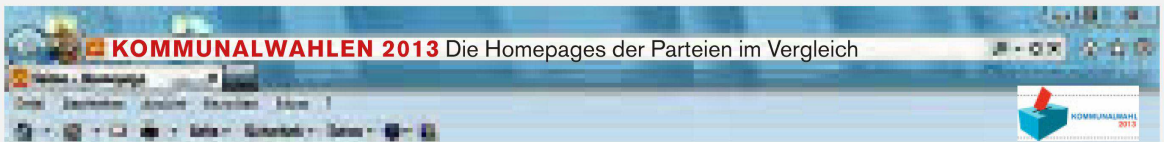
Kompakt

Mithelfen im Sportverein

KREIS PINNEBERG Für Jugendliche, die Spaß daran haben, im Sportverein mitzuhelfen, bietet der Kressportverband Pinneberg eine Ausbildung zum Jugendleiterassistenten an. Während der zwei Wochenenden umfassenden Ausbildung erfahren die 13- bis 15-Jährigen, worauf es bei der Jugendarbeit im Sportverein – aber auch in anderen Bereichen – ankommt. Der nächste Lehrgang wird an den Wochenenden 31. Mai bis 2. Juni sowie 14. bis 16. Juni in der Jugendbildungsstätte Barmstedt, Dingstätte 5, stattfinden. Die Teilnahme kostet 35 Euro. Jugendliche, die gern zum Jugendleiterassistenten ausgebildet werden möchten, können sich über die Geschäftsstelle des Kressportverbands dafür anmelden: (04101) 24247. Weitere Informationen gibt es auch im Internet. *kmv*
>www.ksv-pinneberg.de

Neuer Kultur-Preis

KREIS PINNEBERG Für Kultureinrichtungen aus der Metropolregion Hamburg hat der Kommunikations- und Marketingexperte Rudolf Stilcken in diesem Jahr den Rudolf Stilcken-Preis für Kultur-Kommunikation ins Leben gerufen. Dieser ist mit insgesamt 25.000 Euro dotiert und soll gelungene Kampagnen und Markenbildung von Kultureinrichtungen belohnen. Für kleine Kultureinrichtungen gibt es zusätzlich einen Förderpreis zu gewinnen. Die Organisation des Wettbewerbs übernimmt das Institut für Kultur- und Medienmanagement in Hamburg. Eine Bewerbung ist noch bis zum 31. Mai möglich. *kmv*
>www.kmm-hamburg.de



Müder virtueller Kampf um die Wählergunst

KREIS PINNEBERG Wunderwerk Internet. Kann man da drin etwa auch kommunalen Wahlkampf betreiben? Das könnte man durchaus. Viel davon ist jedoch auf den Startseiten der im Kreistag vertretenen Parteien nicht

zu sehen. Statische Seiten, fehlende Interaktivität, wenig Werbung für die Kommunalwahlen, versteckte Wahlprogramme: Das bemängeln die Werbe-Experten Geschäftsführer des HP Keller Medienbüros Peter Keller,

Christoph Graack von der Webdesign-Agentur Kompaktdesign und Gesellschafter von Cocoware IT-Processing Thomas Thiele. Sie haben analysiert, wie hart in der virtuellen Welt um die Wählergunst gekämpft wird.

Nach wenigen Klicks wird klar: Die Möglichkeiten des World Wide Webs bleiben meist ungenutzt. Wichtig für eine gute Website sei das Zusammenspiel aus Informationen, einfacher Navigation, passendem Design und dass

sie dem Stand der Technik entspricht, so Keller. Graack stellt fest: Kein Seite ist Smartphone-tauglich. Das klammert etwa 30 Prozent der Internetnutzer aus, gerade junge unentschlossene Wähler. *Janina Jankowski*

CDU: Erfahren aufgeräumt

„Mit Erfahrung und Kompetenz gestaltet“, sagt Peter Keller über die CDU-Seite. Als etwas moderner im Vergleich zum SPD-Auftritt, gut gemacht, doch „nichts, was dem heutigen Design entspricht“, bewertet Thomas Thiele den CDU-Auftritt. „Sehr aufgeräumt“ wirkt die im Gegensatz zu allen anderen Homepages sauber programmierte Seite der CDU auf

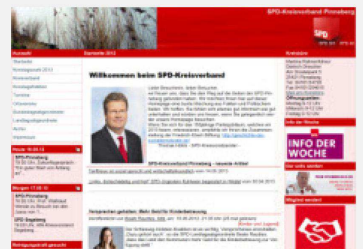


Christoph Graack. Der Hinweis auf die Wahl ganz oben signalisiert Aktualität. Sofort sei das Wahlprogramm zu

finden, müsse nicht heruntergeladen werden. Die Gestaltung spiegelt die konservative Partei-Position wieder.

SPD: Auf der langen Suche

„Schlicht, ein bisschen lieblos, sieht wie eine typische Behördenseite aus“, beschreibt Christoph Graack seinen Eindruck der SPD-Homepage. Mit der Suche nach dem Wahlprogramm beginnt die lange Klickerei bis zu einer externen PDF-Datei. Graack findet das „sehr umständlich“. „Wer im Internet sucht, sucht nach einer schnellen Lö-



sung für sein Problem.“ Auch das „abgehackte“ Naturbild gibt ihm Rätsel auf. Keller nennt die Seite

„einfach und schlicht gemacht“. Sie entspreche nicht den heutigen Sehgewohnheiten.

Grüne: Gewollter Kitsch?

„Kitschig, aber das ist sicherlich gewollt“, sagt Christoph Graack über den Web-Auftritt der Grünen, den er zwar moderner erwartet hätte, doch sympathisch findet. Immerhin sei im sichtbaren Bereich Werbung für die Kommunalwahl eingebettet. Jedoch sei auch hier das Wahlprogramm nur über eine PDF-Datei herunterzuladen. Thomas



Thiele nennt den Auftritt strukturiert, bewertet das Wahlkampfvideo als posi-

tiv, sieht aber ebenso wie auch Peter Keller auf der Seite zuviel grün.

FDP: Kurz mal Platt gelacht

Mit einem Wahlprogramm op Platt sowie einem Comic für Jungwähler zeigt sich die FDP von einer humorigen Seite – sofern man den Menüpunkt Kommunalwahl 2013 entdecke, weit unten in der Navigationsleiste wie Christoph Graack bemängelt. Irgendwo versteckt sich auch ein Wahlprogramm in Hochdeutsch. „Die Seite ist aufgeräumt

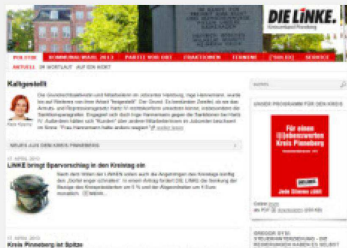


und hat eine klare Gliederung“, sagt Peter Keller, sie sei jedoch nicht die modernste.

„Farblich finde ich sie am schönsten, aber das ist Geschmacksache“, so Thomas Thiele.

Linke: Minimales Maximum

„Die Seite ist klar und einfach gegliedert, übersichtlich, da kann man nicht groß meckern“, äußert sich Peter Keller über die Homepage der Linken. „Das Programm steht gleich vorne rechts. Man sieht sofort, welche Themen sie ansprechen“, fährt Keller fort. Auch Thomas Thiele sagt: „Das Wahlprogramm ist auf



einen Klick zu finden.“ Auch Graack findet das positiv. „Die Seite

wirkt aufgeräumt, fast minimalistisch“, kommentiert er.

KWGP: Das Auge schmerzt

„Die Seite ist unprofessionell gemacht. Da erübrigt sich eigentlich jeder Kommentar“, sagt Peter Keller über den Auftritt der Kreiswählergemeinschaft Pinneberg (KWGP). „Das Grün und das Rot tut in den Augen weh. Das Foto ist schlecht“, fährt er fort. Und dass sie im Wahlkampf gerade überarbeitet werde,



hält er nicht für sinnvoll. Auch Christoph Graack schüttelt den

Kopf. „Wie vor 20 Jahren die Hobbyseiten gemacht wurden.“

ANALYSE DIE EXPERTEN



Peter Keller (62) ist Geschäftsführer des Pinneberger HP Keller Medienbüros, das Service in den Bereichen Printwerbung und Webdesign anbietet.



Thomas Thiele (49) ist Web-Applications-Entwickler und Mitinhaber des Pinneberger Unternehmens Cocoware IT-Processing.



Christoph Graack (36) ist Inhaber der Pinneberger Webdesign-Agentur Kompaktdesign. Im Angebot: Gestaltung von Webseiten und Printmedien sowie Werbetechnik.